

Dr. Georg Weinmann

Britische Wege nach Europa

**Der integrationspolitische Wandel
der Labour Party und Gewerkschaften Großbritanniens**

**Eine lerntheoretisch angeleitete Analyse unter besonderer
Berücksichtigung der europäischen Sozialpolitik**



**Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

I.	Lernprozesse als Erklärungsansatz für den integrationspolitischen Wandel von Parteien und Verbänden im Mehrebenensystem der Europäischen Union	
1.	<i>Der Forschungsgegenstand und seine Behandlung in der politikwissenschaftlichen Diskussion</i>	13
2.	<i>Erkenntnisinteresse, Methodik und Aufbau der Arbeit</i>	19
II.	Die europapolitischen Lernszenarien der Labour Party	
1.	<i>Periodisierung</i>	
1.1	<i>Skeptischer Pragmatismus: 1970 bis 1979</i>	
1.1.1	Die Europapolitik zwischen EG-Engagement und „nationalem Internationalismus“	24
1.1.2	Unsicherheiten in der Rezeption europäischer Sozialpolitik	29
1.1.3	Evaluierung	32
1.2	<i>Ablehnung und ambivalente Neuorientierung: 1980 bis 1986</i>	
1.2.1	Die EG als Hindernis für die Verwirklichung sozialistischer Politik in Großbritannien	33
1.2.2	Die europäische Sozialpolitik als ungeeignetes Instrument zur innerparteilichen und innenpolitischen Profilierung	36
1.2.3	Evaluierung	38
1.3	<i>Identifikation und veränderte Schwerpunktsetzung: 1987 bis 1994</i>	
1.3.1	Die programmatische Annäherung an die EG bzw. EU als Beitrag zum neuen Selbstverständnis Labours	39
1.3.2	Die europäische Sozialpolitik als konzeptioneller Fixpunkt und innenpolitisches Kalkül	43
1.3.3	Evaluierung	47
2.	<i>Den Wandel erklären: Die europapolitische Dynamik der Labour Party als Resultat von Lernprozessen</i>	
2.1	<i>Vom skeptischen Pragmatismus zur Ablehnung und ambivalenten Neuorientierung</i>	
2.1.1	Parteiinterne Veränderungen	48
2.1.1.1	Die Dominanz der integrationsfeindlichen Linken unter Michael Foot	48
2.1.1.2	Die Zentralisierung von Machtbefugnissen und zaghafte Programmrevision	52

2.1.1.3	Evaluierung	54
2.1.2	Entwicklungen in der Innenpolitik	
2.1.2.1	Die Verschärfung der „britischen Krise“	55
2.1.2.2	Die Konfrontation mit der Regierungspolitik Margaret Thatchers	58
2.1.2.3	Evaluierung	60
2.1.3	Die Labour Party in Europa	
2.1.3.1	Das neue politische Umfeld als Ursache für Irritationen im Selbstverständnis	61
2.1.3.2	Die Harmonisierungsbestrebungen der Parteizentrale und Flügelkämpfe in der „British Labour Group“	65
2.1.3.3	Evaluierung	68
2.1.4	Die lerntheoretische Interpretation	
2.1.4.1	„Simple learning“ und „Adaption“ zwischen 1980 und 1983	69
2.1.4.2	Die Vorläufer des „complex learning“ zwischen 1984 und 1986	71
2.2	<i>Von der Ablehnung und ambivalenten Neuorientierung zur Identifikation und veränderten Schwerpunktsetzung</i>	
2.2.1	Parteiinterne Veränderungen	
2.2.1.1	Die „Sozialdemokratisierung“ Labours durch die „Policy Review“	72
2.2.1.2	Die Konsolidierung der Parteitranformation unter John Smith	77
2.2.1.3	Evaluierung	80
2.2.2	Entwicklungen in der Innenpolitik	
2.2.2.1	Die Verwundbarkeit der dritten Regierung Thatcher	81
2.2.2.2	Die innenpolitische Sogwirkung supranationaler Entwicklungen unter John Major	84
2.2.2.3	Evaluierung	86
2.2.3	Die Labour Party in Europa	
2.2.3.1	Wachsendes Selbstbewußtsein und Prestigegewinn	88
2.2.3.2	Die Besetzung von Schlüsselpositionen als Ausdruck hoher Akzeptanz auf dem europäischen Parkett	92
2.2.3.3	Evaluierung	94
2.2.4	Die lerntheoretische Interpretation	
2.2.4.1	Komplexes Lernen	96
2.2.4.2	Der Übergang von der EG-Euphorie zum EU-Realismus	98

III. Die integrationspolitischen Lernszenarien des Trades Union Congress

1. Periodisierung

1.1 Die europapolitische Doppelstrategie: 1970 bis 1980

1.1.1	Unentschiedenheit, Widerstand, Opportunismus und Ernüchterung	100
-------	---	-----

1.1.2	Transnationale Probleme als Überforderung der europäischen Sozialpolitik	104
1.1.3	Evaluierung	107
1.2	<i>Die Austrittsforderung und gemeinschaftspolitische „Inkubationszeit“: 1981 bis 1987</i>	
1.2.1	Die integrationspolitische Heterogenität im TUC	108
1.2.2	Die langsame Veränderung von Interpretationsmustern der europäischen Sozialpolitik	111
1.2.3	Evaluierung	113
1.3	<i>Die Breitenwirkung der EG- bzw. EU-freundlichen Orientierung: 1988 bis 1994</i>	
1.3.1	Der wachsende Einfluß der EG bzw. EU auf die Politikformulierung des TUC	115
1.3.2	Die europäische Sozialpolitik als zentraler Beitrag zum Selbstverständnis des TUC	119
1.3.3	Evaluierung	122
2.	<i>Den Wandel erklären: Die integrationspolitische Dynamik des TUC als Resultat von Lernprozessen</i>	
2.1	<i>Von der europapolitischen Doppelstrategie zur Austrittsforderung und gemeinschaftspolitischen „Inkubationszeit“</i>	
2.1.1	Verbandsinterne Entwicklungen	124
2.1.1.1	Die Konsolidierung des integrationsfeindlichen Flügels im TUC	124
2.1.1.2	Die Modernisierungsmaßnahmen des TUC als Folge des „New Realism“	129
2.1.1.3	Evaluierung	132
2.1.2	Entwicklungen auf der nationalen Politikebene	
2.1.2.1	Die Politisierung und starke innenpolitische Stellung des TUC	133
2.1.2.2	Die Akzeptanz innenpolitischer Veränderungen als Voraussetzung für die Annäherung an die EG	138
2.1.2.3	Evaluierung	141
2.1.3	Der TUC in Europa	
2.1.3.1	Das Scheitern von TUC-Initiativen als Ausdruck unterschiedlicher Traditionen und Gemeinschaftskonzepte	142
2.1.3.2	Die zunehmende Sensibilität des TUC für das europapolitische Agieren der Regierung Thatcher und die EG-Sozialpolitik	147
2.1.3.3	Evaluierung	150
2.1.4	Die lerntheoretische Interpretation	
2.1.4.1	Der „einfache Lernprozeß“ im TUC zwischen 1980 und 1983	151

2.1.4.2	Die sukzessive Ergänzung von Lernumwelten in der TUC-Führung und den Einzelgewerkschaften zwischen 1984 und 1987	153
2.2	<i>Von der Austrittsforderung und gemeinschaftspolitischen „Inkubationszeit“ zur Breitenwirkung der EG- bzw. EU-freundlichen Orientierung</i>	
2.2.1	Verbandsinterne Veränderungen	
2.2.1.1	Die Interdependenz von binnenstrukturellem Reformprozeß und der Hinwendung zur EG	155
2.2.1.2	Von der statischen Gremienstruktur zur flexiblen Projektorientierung	160
2.2.1.3	Evaluierung	163
2.2.2	Entwicklungen in der Innenpolitik	
2.2.2.1	Die supranationale Sozialpolitik als neuer Konfliktgegenstand	165
2.2.2.2	Die EU als Korrektiv für Deregulierungsmaßnahmen	169
2.2.2.3	Evaluierung	172
2.2.3	Der TUC in Europa	
2.2.3.1	Die komplexe Vernetzung auf der supranationalen Ebene	174
2.2.3.2	Die Besetzung wichtiger Positionen durch den TUC während des integrationspolitischen Epochenwechsels	177
2.2.3.3	Evaluierung	180
2.2.4	Die lerntheoretische Interpretation	
2.2.4.1	Genuine Lernprozesse	182
2.2.4.2	Genuine Lernprozesse als Ursache für ein neues Gleichgewicht zwischen der nationalen und supranationalen Politikebene	186
IV.	Die integrationsfreundlichen Lernszenarien der Labour Party und des TUC im Vergleich	
1.	<i>Gemeinsamkeiten</i>	188
2.	<i>Unterschiede</i>	191
V.	Fazit: Die lerntheoretische Analyse integrationspolitischen Wandels von Parteien und Verbänden im Mehrebenensystem der Europäischen Union: Das Beispiel der Labour Party und Gewerkschaften Großbritanniens	194
	Interview- und Gesprächspartner	200
	Bibliographie	201